

Kinderart Gemeindehaus

FRSTAG. Während des letzten Jahres haben die Kinder des Kindergartens Breitenfeld im Gemeindehaus Waldkirch im Rahmen des Projektes Kinderart verschiedene Kunstwerke gestaltet. Diese sind Bilder und Skulpturen. Die Arbeiten sind von Freitag, 30. März, bis Freitag, 3. Mai, im Gemeindehaus Waldkirch zu sehen. Der Erlös geht an die Stiftung «Für die Kinder». Die Vernissage beginnt um 10 Uhr im Gemeindehaus. (mb.)

«Romeo und Julia» in der Kornhalle

FRSTAG. Auf Einladung des Literaturvereins Literaria ist Uli Buehler am nächsten Samstag um 19 Uhr in der Kornhalle zu Gast. Er präsentiert eine solistische Produktion frei nach Shakespeares «Romeo und Julia». Neben den Hauptfiguren fallen auch Nebenfiguren wie Boettcher ebenso dem Opfer wie allzu hehre Versprechen. Der Rest bewerkstelligt er durch Improvisation und Spass. Die Produktion wechselt rasch von einer Figur in die nächste, und obwohl er keine Requisiten verwendet, ist es nicht unklar, wer da gerade agiert. (pd)

WILLIGUNGEN

FRSTAG. Der Wiederaufbau der Gärtnerei in der Waldkirchstrasse 7, Waldkirch, umfasst den Rindvieh-Laufstall und den Melkstandgebäude, Waldkirch.

FRSTAG. Ebnet
Ausstellung, 14.00–18.00,
Hofstrasse 1, Heim, Garten-

FRSTAG. Am Samstag, 30. März, um 20.15–21.30, im Pfarreizentrum Waldkirch, SVKT-Frauensportverein, Waldkirch.

Geld oder Liebe

Der Andwiler Theaterverein Thearteria hat sich für Molières «Der Geizige» entschieden

ANDWIL. «Geiz ist geil» – auch die Mitglieder des Theatervereins Thearteria kennen diesen Spruch. Nur: Sie wollen nicht geizen, weder mit ihrem Können noch mit ihrer Zeit, auch wenn sie in diesem Jahr «Der Geizige» von Molière aufführen.

MARIANNE BARGAGNA

Was ist dem Geizkragen Harpagon, dem Protagonisten in Molières Stück, wichtiger, Geld oder Liebe? Die Andwiler Theaterleute werden diese Frage Ende Oktober und Anfang November beantworten. Bis dann nämlich werden sie Molières «Der Geizige» einstudiert haben. Und dass sie versuchen werden, das etwa 400-jährige Stück etwas der heutigen Zeit anzupassen, versteht sich von selbst. Denn sie sind ehrgeizig, voller Tatendrang, motiviert.

Professionelle Theaterarbeit

Unterstützt werden die Andwiler Theaterleute auch in diesem Jahr wieder von Regisseur Christian Kaeser. Thearteria-Präsident Marcel Sieber, Eliane Blumer, Petra Furer und Ralph Ammann freuen sich darüber. Sieber sagt: «Kaeser hat uns angefragt, was wir in diesem Jahr planen.» Und nicht ganz ohne Stolz fügt er an: «Es gab noch zwei weitere Regisseure, die gerne mit der Thearteria arbeiten würden.» Dass sie Kaeser bekamen, sei für sie ein Glücksfall, sagt Sieber und fügt erklärend hinzu: «Er arbeitet hauptberuflich als Regisseur.» Die Thearteria-Leute, die sich als Amateur-, nicht als Laienschauspieler verstehen, können sich also einmal mehr auf eine professionelle Theaterarbeit freuen.

Spannende Aufgaben

Die Theaterleute haben sich für Kaeser entschieden. Und dieser hat ihnen bei der Auswahl des Stückes unter die Arme gegriffen. Eliane Blumer erinnert sich: «Wir haben querbeet Stücke gesam-



Freuen sich auf den «Geizigen»: Ralph Ammann (Marketing), Petra Furer und Eliane Blumer (Projektleitung) und Marcel Sieger (Thearteria-Präsident, v.l.).

melt und eine Liste mit etwa 20 Titeln dem Regisseur geschickt.» Er kennt die Thearteria-Leute, also auch ihre Ressourcen, ihre Bühne von der Aufführung vor zwei Jahren. Regisseur und Theaterleute haben sich gefunden – im Stück «Der Geizige». Eliane Blumer ist überzeugt, dass sich dieses Stück an die heutige Zeit adaptie-

ren lässt. Spontan kommen ihr Ausdrücke wie «Geiz ist geil» oder «Geiz ist geil» in den Sinn.

Eliane Blumer und Petra Furer standen vor zwei Jahren zum ersten Mal auf den Thearteria-Brettern und möchten es in diesem Jahr wieder tun. Gleichzeitig sind sie für die Projektleitung verantwortlich. Das sei eine spannende

Aufgabe, sagen beide. Sitzungen, Casting, Probenplan, Budget, dieses beträgt übrigens 65 000 Franken, Säle reservieren und vieles mehr stehen in ihrem Pflichtenheft.

Viel Arbeit

Auf die Bretter, die die Welt bedeuten, möchte auch Präsident

Marcel Sieber. Dass neben all der anderen Arbeit der Aufwand gross wird, das weiss er, aber das nimmt der passionierte Schauspieler in Kauf. Er ist motiviert und mit ihm auch die übrigen Theaterleute. «Wir geben uns Mühe. Und wir gehen die Sache professionell an.» Im August beginnen die Proben, Premiere wird am 27. Oktober sein. Eine kurze Zeit, das wissen alle. Und sie wissen auch, was das bedeutet. Marcel Sieber erklärt: Zwei Proben pro Woche, Proben auch an Wochenenden – und das neben der täglichen Arbeit. Doch, wie man die Thearteria-Leute von früheren Aufführungen her kennt, sie werden diesen Balanceakt schaffen. Denn auch all jene Mitglieder, die nicht auf den Brettern stehen werden, werden tatkräftig Hand anlegen, an der Bar zum Beispiel, an der Kasse und überall dort, wo es nötig ist.

«Der Geizige» kommt sechs Mal

Zum Stück: Cléante ist in Mariane verliebt und sie in ihn. Seine Schwester Elise führt ein glückliches Liebesleben mit Valère. Wo liegt also das Problem? Im Finanziellen. Denn unglücklicherweise sind Cléante und Elise die Kinder von Harpagon, der vor allem eines ist: geizig! Da

passen die bettelarmen Zukünftigen nicht ins Konzept. Viel Gefühl und wenig Geld, dafür kann sich Harpagon nichts kaufen. Also durchkreuzt er die Heiratspläne seiner Kinder. Schlimmer noch, er findet urplötzlich selbst Gefallen an Mariane. Als dann noch seine Geldschatulle ge-

stohlen wird, eskaliert die Situation. Des Liebsten beraubt, sinnt Harpagon auf Rache. Ein Verdächtiger muss her...

Am Samstag, 27. Oktober, hat «Der Geizige» Premiere in Andwil. Weitere Aufführungen gibts am 2., 3., 7., 9. und 10. November im Ebnet-Saal. (mb.)

Bild: Marianne Bargagna